

Schelmish



Ingolstadt / Ohrakel 20.11.2009

Der Tag begann schon mal ganz im Schelmensinne mit einem sehr ausführlichen Frühstück. Scheinbar fielen wir auch einigen Hotelgästen auf, die mit großem Interesse beobachteten, was das jetzt für „Gestalten“ sind den Frühstücksraum betreten. Flüsternd saß hinter uns eine Gruppe Geschäftsfrauen: „tuschel, tuschel...“, bis eine von Ihnen allen Mut zusammen nahm und zu ihren Freundinnen sagte: „...ach! Ich frag jetzt!“ So kam sie zu uns in die ausgelassen Runde und sprach: „Ihr seid schon recht auffällig und wir fragen uns die ganze Zeit, was ihr für eine Gruppe seid.“ Die Antwort kam prompt: „Wir sind eine Jugendsportgruppe“ :-D Sie verstand den kleinen Scherz und wir lüfteten das Geheimnis. Daraus entwickelte sich dann ein kurzes und lustiges Gespräch für beide Seiten. Also das fanden wir schon gut, dass sie zu uns kam, denn diese Frage haben sich sicher alle dort gestellt und nur eine hatte den Mut, nachzufragen..

Wie schon im letzten Tourbericht Nürnberg erwähnt, war der Plan, nach dem guten Frühstück in Ingolstadt das Schwimmbad unseres Vertrauens aufzusuchen, das ‚Kristall Palm Beach‘. Auf dem Weg dorthin ersannen wir die Idee, ein Nebenprojekt zu starten...nicht Schelmish sondern Amish (sicher kennt ihr diese Amerikanische Glaubensgemeinschaft). Es ist natürlich klar, dass wir uns dann auch neue Namen geben müssen echte Amish-Namen und so wurde:

Sascha zu Jsegieel,
Desdemonia zu Rebecca
Mr. Merch (David) zu Mordekai
Oliverlix zu Jacub (mit „U“, ganz wichtig)
Dextro zu Abraham
Picus zu Jepedaia
Der schicke Icke zu Joshua
Rimbold zu Aaron
Samtron zu Jonathan
Luzi zu Noah

So ritten wir singend ein, ins Spaßbad Palm Beach und wurden direkt am Eingang genötigt, Alkohol zu trinken...es gab einen Sektempfang! Für wen auch immer - von wem auch immer, aber Sekt ist Sekt - Dankeschön!!!!

Nach der traditionellen Begrüßung des größten Bergkristalls der Welt (er steht im Eingang des Bades und die Tradition besagt, wer diesen Stein leckt, der ertrinkt nicht...) stürzten wir uns in die Fluten. Zuerst, als Opener sozusagen, kam das Außenbecken dran, denn das war mit 37° wohlig warm. Da das Bad aber auch für seine Rutschen bekannt ist, hielt es uns nicht lang im Außenbecken. Schnell alle einen Gummireifen geschnappt und in großer Gruppe hinein ins Vergnügen. Wir haben versucht, als Schelmishwurm durch die Anlage zu kommen, in dem der Vordermann sich die Füße seines Nachfolgers schnappt und festhält. Wie schon gesagt, wir haben es versucht, aber irgendjemand war das schwache Glied oder er hielt den Fußgeruch nicht aus. Spekulationen über Spekulationen... Die Kette kam unten nur noch als Bruchstücke an. Weiter geht's wir hatten nun eine große Aufgabe. Geschätzte 20 Minuten haben wir Oliverlix dazu überreden müssen, in die Rutsche namens „Turbo-Blitz“ zu steigen. Nomen est Omen! Ihr könnt euch vorstellen, dass diese Rutsche nicht gerade gemütlich ist. Mit 70 km/h Spitze geht's da runter. Das klingt erst einmal nicht viel, aber fühlt sich so an, als würde man nackt auf einem Auto liegen, dass stark überhört durch die Ortschaft braust. Er kam auch mit recht großen Augen unten an. Es läutete...das Signal fürs Wellenbad. Im Becken des Wellenbades schwamm ein großer aufblasbarer Krake der gute 4 m Durchmesser hatte...er wurde direkt besetzt und 7 Schelme tobten auf ihm rum. Auf dem Weg zur nächsten Attraktion wurden wir angesprochen... Nein, nicht von Fans, sondern von Kosmetikberaterinnen, die dort Handlotion verkaufen wollten. Klar, wir Schelme achten auf ein gepflegtes Aussehen und sind metrosexuell eingestellt, deswegen stand auch ein Teil von uns bestimmt 10 Minuten in der Beratung und alle rieben sich dieses neuartige und noch nie da gewesen Produkt auf die Hände. Leider hatten wir nicht genug Zeit um das Bad voll auszukosten aber eines konnten wir uns nicht nehmen lassen: den Wildwasserkanal. Und wir wären nicht Schelmish, wenn wir nicht auch da „gegen den Strom“ geschwommen wären. Voller Inbrunst rackerten sich Oliverlix, Patrick, und Luzi ab, um den Kanal zu bezwingen. Mit Erfolg!! Ja, wer glaubt denn das, aber es war so!! - Und dann war der Badespaß auch schon vorbei.

Schelmish



Kein Grund zur Traurigkeit, denn nun hieß es ab in den Bus und auf nach Ingolstadt. Immer wenn wir auf dieser Autobahn fahren, und an eine bestimmte Abfahrt kommen, haben wir alle plötzlich brennenden Schnitzelhunger. Vor allem Luzi. Ca. 30 km vor Ingolstadt gaben wir dem Hunger nach und wollten zum Schelmish-Stamm-Schnitzel-Lokal. Dort angekommen mussten wir erfahren, dass der Wirt im Urlaub ist. FRECHHEIT. Luzi brach vor Trauer auf dem Parkplatz und rollte sich zusammen. Der Arme. Die Trauer war aber schnell besiegt und wir flogen in Ingolstadt ein.

Unsere Roadies empfingen uns lachend und mit einem tanzenden Plüschfrosch. Auf die Frage: Woher???? gab es die Antwort: Aus dem 1-Euro Shop!

Das ist ein Schelmenparadies... Wunderbar! Blödsinn zum kleinen Preis. Wir kauften direkt noch zwei dieser tanzenden Tiere dazu. Einen Pinguin (Dextro's Favorit) und eine Maus. Des weiteren 3 alberne Hüte, 1 Kartenspiel, 1 kitschiges Bild, 1 alberne Brille und noch mehr. Vollgepackt mit tollen Sachen, die das Leben schöner machen, kehrten wir zum Club zurück und präsentierten unsere Beute und ließen, im wahrsten Sinne, die Puppen tanzen. Und schon war wieder Soundcheck. Erst unser Check, dann der von „Alle im Schrank“. Sie hatten die Idee, in einem ihrer Songs ein Trommelsolo einzubauen. Picus und Dextro sollten mit trommeln... Gerne doch, dass musste jedoch noch etwas geprobt werden. Dann gab es endlich was zu Essen... wir hatten immer noch den Schnitzel-Schock vom Nachmittag zu verkraften und freuten uns auf das Catering. Nudelauflauf gab es diesmal. Leider ohne Fleisch. Naja, da haben wir uns auch mal was Gesundes getan und geschmeckt hat es trotzdem. Eine Etage höher ging es dann auch kurz danach zur Sache „Alle im Schrank“ spielten sich wieder an den Rand des Wahnsinns. Dextro und Picus wurden dann auf die Bühne gebeten um „Jungledrum“ mitzuspielen. Aber nicht nur das. Wir bereiteten unserer lieben Vorband noch eine besondere Freude und kredenzt ihnen auf der Bühne, in Käse eingewickelten Ingwer. Hmmm lecker. Drei von Ihnen vertilgten die Scheußlichkeit ganz tapfer. Aber deren Blicke schrien nach Rache. Die sollte dann auch kommen.

Als wir mitten im Konzert waren, kam der Herr Bergerhausen, Sänger von „Alle im Schrank, und wollte dem Dextro ein Würstchen reinstopfen. Keine Chance!

1. Picus ergatterte sich das Würstchen und kaute drauf rum.

2. Er gab es dankend dem „Rächer“ mit einer Mund-zu-Mund-Beatmung zurück und nötigte den Bergerhausen sehr „freundlich“, diese Wurst nun selber zu essen.

Fazit: Sich mit Essen an Schelmish zu rächen, ist eine schlechte Idee. Mit dieser Erkenntnis verließ Herr Bergerhausen verduzt die Bühne.

Das Konzert ging weiter bis...bis dem Sascha eine Seite riss. Er musste sich schnell drum kümmern. Das war die Gelegenheit, die gekauften Sachen dem Publikum zu präsentieren. Nach viel Gelächter und Gejohle konnte es dann weitergehen. So verbrachten wir einen schönen Konzertabend in der „Audi-Stadt“.

Wir waren noch ca. 2 Stunden im Club, um uns mit den Leuten zu unterhalten. Dann war es aber höchste Zeit, um ins Hotel zu fahren. Es war ein kleines nettes Hotel nur leider durften wir in der Lobby nichts mehr trinken und bekamen den Hinweis doch bitte leise zu sein. Nun, im Gepäck hatten wir einen Kasten Bier und der durfte die Nacht nicht überleben. Einige, die noch nicht müde waren, widmeten sich dieser Aufgabe im Zimmer des Oliverlix. Die kleine Party wurde jedoch jäh unterbrochen durch den Anruf des Hotelchefs, der noch einmal eindringlich um Ruhe bat. Die Party ging jedoch weiter, aber etwas leiser. Man muss dazu sagen, dass unten, in besagter Lobby, die Fußballfreunde des Hotelchefs saßen und ebenfalls einen kleinen Umtrunk veranstalteten. Scheinbar war das der Grund, weswegen wir nicht in der Lobby bleiben durften...Man wollte ungestört sein.

Ein schöner Tag lag hinter uns und eine kurze Nacht stand uns bevor...Äuglein zu.

Wir danken/grüßen

- allen, die vor der Bühne standen
- dem Team des Ohrakels
- unseren Roadies für den Tipp mit dem 1 Euro Shop
- dem Promoter im Bad für den Sekt
- den netten Damen für die Handcreme
- dem Hotelchef für den Anruf, sonst hätten wir nämlich überhaupt keine Schlaf mehr bekommen.

Euer Picus